

TSCHAIKOWSKI IMPRESSIONEN

Musik von Peter Iljtsch Tschaikowski

Ballett von Ivan Cavalleri

Premiere: 19. November 2005

Dauer: 1 h 45

keine Pause

Die Handlung

Tschaikowski wird von einem Ehrengericht zum Selbstmord gezwungen. Er soll Gift aus einem Glas Wasser trinken. Tschaikowski sieht seiner Vernichtung ins Auge, und er zweifelt. Er erinnert sich an Momente aus seinem Leben: an seine Leidenschaften, insbesondere die prägende Liebe zu seiner früh verstorbenen Mutter. Und dann an die Liebe zu einem jungen Mann, die vielleicht niemals Wirklichkeit wurde. Tschaikowski erspürt in seinen Erinnerungen die Natur, die er liebte, die Blumen und den Frühling, seinen leidenschaftlichen Wunsch nach Harmonie, die Hoffnung auf Zweisamkeit. Nadeschda von Meck, eine reiche Witwe, tritt als Brieffreundin in sein Leben.

Die beiden treffen sich nie, lernen sich nie persönlich kennen. Als Nadeschda den Kontakt schließlich abbricht, bedeutet dies für Tschaikowski eine große Enttäuschung.

Auch die Shakespeare-Figuren Romeo und Julia sterben an Gift. Tschaikowski versucht als Pater Lorenzo die Liebenden zu vereinen. Doch sein Bestreben scheitert. Denn Romeo und Julia werden von der Gesellschaft, von ihren Familien, an der Erfüllung ihrer Liebe gehindert. Tschaikowski, der in seiner Musik die Liebe verherrlicht, stirbt.

Über hundert Jahre später treten junge Menschen via Chat in Kontakt, ohne sich zu sehen, und sie kämpfen gegen Viren und träumen von der Liebe. Doch sie berühren sich nicht. Wie Tschaikowski und Nadeschda von Meck. Werden sie zusammenkommen? Die Musik von Tschaikowski ist unsterblich.